

Tell me lies, tell me sweet little lies

Von Sayuri_Hirnuma

Kapitel 9: Chapter Nine

„Verzeih mir...“, die Worte kamen nur leise über Uruhas Lippen und der Honigblonde hatte das Gefühl sein Hals würde sich zuschnüren, doch wagte er es nicht Aoi dabei anzusehen

Uruha kam sich auf einmal unfassbar müde vor und so schloss er einfach seine Augen, seine Hand immer noch fest um sein Glas gelegt, während Aoi das seine auszutrinken schien. Zumindest nach dem leisen Knirschen der Eiswürfel zu urteilen.

Doch der Schwarzhaarige schwieg und Uruha wusste, dass er noch mehr würde sagen müssen, wenn er auch nur hoffen wollte, dass Aoi ihn verstand.

„Ich war ein Idiot...“, murmelte Uruha halblaut, doch Aoi schwieg noch immer und langsam wurde der Honigblonde unruhig.

Würde Aoi denn überhaupt nichts sagen?!

Uruha schluckte und es kostete ihn einiges an Überwindung seine Augen wieder zu öffnen und sich zu dem Schwarzhaarigen herumzudrehen, nur um dessen Orben auf sich gerichtet wiederzufinden.

Uruha schluckte abermals und ein leichtes Zittern kroch ihm in die Glieder.

„Ich war verletzt....du hast mich verletzt...“, fuhr der Blonde nun fort du erstaunlicher Weise fielen ihm die Worte nun leichter als vorhin.

„Ich weiß...ich..“

„Nein!“, Uruha wusste nicht wieso, doch er spürte wie das Blut ihm in die Wangen kroch.

Wie es anfang in ihm zu brodeln und die Erregung das Blut durch seine Adern jagte, doch er war nicht wütend – nicht mehr.

Es war viel mehr die Tatsache, dass er nun endlich alles, seine ganzen Ängste Aoi sagen würde, die ihn aufwühlte.

„Du weißt nicht...“, meinte Uruha nun etwas leiser als vorhin du trank einen kräftigen Schluck seines Whiskys, da ihn wohl sonst der Mut verlassen würde.

„Ich war nicht verletzt, weil du mich betrogen hast...“

Aois Augenbraue wanderte fragend nach oben, doch der Honigblonde fuhr nun unbeirrt weiter:

„Ich war verletzt, weil es eine Frau war...“, beendete Uruha seinen Satz, was Aoi jedoch nur noch mehr zu verwirren schien.

Uruha war verletzt, weil es eine Frau war? Aois Gedanken kreisten in seinem Kopf, doch er konnte sich beim besten Willen keinen Reim drauf machen.

Und zu Aois vollkommener Verwirrung fing der Honigblonde an zu lachen, auch wenn es kein glückliches Lachen war, so irritierte es den Schwarzhaarigen doch mehr als Alles Andere.

Doch so plötzlich Uruha angefangen hatte zu lachen, so schnell hörte er auch wieder auf und es legte sich stattdessen ein Ausdruck auf sein Gesicht, welchen Aoi nicht deuten konnte.

Den er noch nie hatte deuten können und so blieb ihm nichts anderes übrig als zu sitzen und zu warten, während er sich fragte, was es wohl für Gedanken waren, die Uruha durch den Kopf gingen. Was es für Gedanken gewesen waren, die ihn Aoi hatten aus der Wohnung werfen lassen und was es für welche waren, die ihn nun hier her gebracht hatten.

„Ich hatte geglaubt...ich wäre genug, verstehst du?“, durchbrach Uruha endlich erneut die Stille, doch Aoi verstand es überhaupt nicht.

Uruha WAR genug! Er war alles was er wollte und diese eine Nacht war ein Fehler, den er zutiefst bereute, wie konnte Uruha also glauben...

Doch der Honigblonde fuhr fort, ohne auf das Chaos zu achten, welches er in Aois Kopf hinterließ.

„Ich dachte ich wäre genug...um dich umzupolen...“, präzisierte er nun seine Aussage, doch wagte er es nun nicht mehr Aoi anzusehen.

Und endlich fiel auch bei Aoi der Groschen und er verstand. Das war also der Grund gewesen....ein heftiges Zittern jagte durch seinen Körper und das nächste von dem er wusste, dass er tat, war, dass er Uruha in seine Arme gezogen hatte. Aoi drückte den Honigblonden an sich, bis kein Quäntchen Luft mehr zwischen ihren Körpern war, während er nun endlich verstand, was in Uruha vorgegangen sein musste. Welche Ängste der Honigblonde hatte und er bereute seinen Seitensprung nun noch viel mehr, wenn dies überhaupt möglich wäre.

Aoi war nie ausschließlich an Männern interessiert gewesen – nicht wie Uruha. Und als der Honigblonde ihn da gesehen hatte....Aoi glaubte zu wissen, was damals in Uruha vorgegangen sein musste...

Er hatte eine Zukunft gesehen, die für Aoi theoretisch offen stand. Eine Zukunft mit einer Frau an seiner Seite...mit Kindern, einer Familie...eine Zukunft die so mit Uruha nicht möglich war.

„Wieso hast du es mir nicht gesagt...?!“, Aois Stimme war kaum lauter als ein Flüstern, doch hielt er Uruha noch immer fest in seinen Armen, die schwachen Versuche der Gegenwehr des Blondens ignorierend. Er würde ihn nicht loslassen...nicht noch einmal...

Aoi spürte, wie Uruha in seinen Armen erzitterte und schließlich war es der Honigblonde, der sich an Aoi klammerte.

Wie sehr er ihn doch vermisst hatte. Wie sehr er ihn doch brauchte....

Aoi wusste nicht, wie lange sie so gesessen hatten. Wie lange sie diskutiert hatten, geredet, welche Möglichkeiten es gab, dass Uruha ihn seiner Zukunft nicht berauben würde.

Das der Honigblonde Aois Zukunft war und wenn man Aoi am nächsten Tag gefragt hätte, hätte er es nicht mehr sagen könne, was nun genau das ausschlaggebende Argument gewesen war. Was genau sie schließlich dazu gebracht hatte ihre Lippen beinah schon in einem Akt der Verzweiflung auf einander zu pressen. Er wüsste nur noch den Geschmack von Uruhas weichen Lippen zu beschreiben, welche salzig waren und doch um so viel süßer, als Alles was Aoi sich vorstellen konnte...

Es war wohl noch nicht all zu spät, als Uruha langsam wacher wurde. Die warme Decke bis zu seinem Ohr gezogen, um sich gegen die kühle Morgenluft zu wehren, welche

durch das leicht geöffnete Fenster hereinwehte und ihm einen Duft in die Nüstern blies, der er nicht gedacht hätte noch einmal zu riechen.

Aois Duft klebte an Uruha wie eine zweite Haut, hatte sich in den Laken verfangen zusammen mit dem Uruhas und es kam ihm fast schon vor, als würde er träumen, als er sich herumdrehte – und ihm sein Herz in die Hose rutschte.

Aois Platz war leer. Der dunkelhaarige schien bereits aufgestanden zu sein.

Uruha war wohl noch nie in seinem Leben so schnell wach geworden, wie in diesem Moment und so saß er nun, kerzengerade da und lauschte auf jeden Ton.

Versuchte sich einzureden, Aoi wäre bloß im Bad...vielleicht auch nur eine rauchen...

Doch er hörte nichts und er hatte das Gefühl man würde ihm den Boden unter den Füßen wegreißen.

Hatte Aoi es sich anders überlegt? War er gegangen, weil er nicht sehen wollte, wie Uruha ging.....

Und ein leises Stimmchen in Uruhas Innerem sagte ihm, er hätte es verdient, nach der Art wie er den Älteren davongejagt hatte....

Doch noch eher Uruha sich weitere Gedanken machen konnte, wurde die Tür ins Schlafzimmer aufgemacht und in dieser stand Aoi mit einem vollbeladenem Tablett.

„Dachtest du ich bin weg...?“, ein schmunzeln lag auf Aois Lippen, als er den Ausdruck auf Uruhas Gesicht sah.

Der Dunkelhaarige duckte sich geschickt vor einem Kissen, welches nur Sekunden später in seine Richtung geflogen kam, während Uruhas Nüstern sich blähten.

„Du hast Frühstück gemacht...?“, Uruhas Stimme zitterte, doch hatte sich sein Blick wieder geklärt und er wischte sich schon fast verärgert über die Augen, um die Spuren seines Schreckmomentes zu verbergen.

„Verdient hast du es nicht...“, grinste Aoi bloß zur Antwort und noch eher Uruha ein weiteres Kissen in seine Richtung werfen konnte, hatte er die Lippen des Blonden auch schon mit einem Kuss versiegelt.

Das Geschehene war vorbei und sie würden einen Weg finden, alles Andere zu klären....zusammen.